

über die Sonntagsruhe, soweit das Verbot des Offenhaltens der Schaufenster an Sonn- und Festtagen in Frage kommt.

Der König hat das Protektorat über die Erzgebirgische und Vogtländische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in **Zwidau** im Jahre 1906 übernommen.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß der Anmeldetermin zur Ausstellung in **Zwidau** 1906 für solche Gegenstände, welche innerhalb des Ausstellungsbezirktes Vogtland und Erzgebirge konkurrenzlos ausgestellt werden sollen, am 1. November d. J. abläuft, das heißt: wenn zum Beispiel eine Wagenbauanstalt, welche im Ausstellungsbezirk wohnhaft ist, nicht wünscht, daß aus Leipzig oder Dresden Wagen zur Zwidauer Ausstellung gelangen, so hat sie ihre Anmeldung bis zum 1. November d. J. bei der Ausstellungsleitung einzureichen. Wenn gewisse Branchen bis zu diesem Termin gar nicht, oder in ungenügender Weise angemeldet sind, so ist der Ausstellungsleiter berechtigt, auch Fabrikanten, die nicht im Ausstellungsbezirk wohnen, zur Ausstellung zuzulassen. Der diesbezügliche Paragraph zur Ausstellung lautet folgendermaßen: „Gegenstände, welche außerhalb des Ausstellungsgebietes gewonnen oder hergestellt worden sind, dürfen nur dann ausgestellt werden, wenn gleichartige Gegenstände im Ausstellungsgebiete selbst nicht gewonnen oder hergestellt werden oder bis zum 1. November 1905 nicht oder in ungenügender Menge zur Ausstellung angemeldet sind.“

Aus dem Sachsenlande.

Die Jagdhütte des Königs von Sachsen bei Tarnitz in Rärnten ist abgebrannt. Sie wurde im Auftrage des Königs erst vor ganz kurzer Zeit errichtet und mit Proviant versehen. Man vermutet, daß der Brand angelegt worden sei, und daß es sich um einen Racheakt handelt.

Der Entwurf einer Gewerbesteuer-Ordnung liegt dem Stadtverordnetenkollegium in **Dresden** in seiner nächsten Sitzung zur Schlußberatung vor. Der Zweck der von den Stadtverordneten geplanten Besteuerung der Großbetriebe, im Kleinhandel, Zweiggeschäften und Warenhäusern ist, den Kleinbetrieben im Konkurrenzkampf mit den Großbetrieben zu Hilfe zu kommen, ihnen zum Mindesten eine moralische Hilfe zu bringen, indem man ihnen zeigt, daß die Gemeindevorteiler sich bemühen, sie kräftig zu stützen. Es soll die Umsatzsteuer alle diejenigen treffen, die bemüht sind, durch Schleuderpreise einen hohen Umsatz zu erzielen und anderen die Kundschaft und Arbeit zu entziehen. Der Zweck der Vorlage ist mithin ein sozialpolitischer.

Der Gesamtverband evangelischer Arbeitervereine beabsichtigt im Mai nächsten Jahres nach dem Beispiele Berlins zur Verbreitung unparteiischer volkswirtschaftlicher Kenntnisse in **Dresden** soziale Unterrichtskurse für Arbeiter im Anschluß an die volkswirtschaftlichen Vorträge in der Gehe-Stiftung zu veranstalten.

Der vorzeitigen Auflösung verfiel im Saale des Kristallpalastes in **Dresden** eine von etwa 1500 Personen besuchte sozialdemokratische Versammlung wegen stürmischer Tumulten. Die Versammlung war von der Leitung des Metallarbeiter-Verbandes einberufen worden, in welchen sich eilige Kräfte abgesondert haben. Sie führten bei den Bureau- und Ausschuhwahlen die tumultuarischen Vorgänge herbei.

Die Textilarbeiter in **Leipzig** sind ebenfalls in die Zehnstundenbewegung eingetreten. Eine stark besuchte Versammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen der Kammgarnspinnerei Leipzig erklärte sich mit den Arbeitern der Kammgarnspinnereien von GutsMuth und von Söhr, welche die Forderung auf zehnstündige Arbeitszeit aufgestellt haben, solidarisch und beschloß, der Fabrikleitung die gleiche Forderung, sowie die auf eine 10prozentige Lohnerhöhung zu unterbreiten. Diese Neuerungen sollen bis spätestens 1. Januar 1906 eingeführt werden. Es kommen für Leipzig etwa 4000 Textilarbeiter in Betracht.

Im landwirtschaftlichen Kreisverein **Leipzig** wurde in einer Ausschusssitzung erklärt, daß die Verbraucher sich nur an die höheren Fleischpreise gewöhnen sollten, nachdem sie so lange sehr billig gekauft hätten. Empfohlen wurde die Herabsetzung der Eisenbahnfrachten für Schlachtvieh und die Verminderung der Vieh- und Schlachthofgebühren.

Am Dienstag Mittag ist der große Stollen der **Chemnitz-Neunzehnhäuser Wasserleitung** in einer Länge von 3000 Meter durchgebrochen und damit der von zwei Seiten in Angriff genommene Tunnel fertiggestellt worden. Es war dies das schwerste Stück Arbeit an dem Wasserleitungsbau.

Ein 17jähriger, aus Marienberg gebürtiger Kaufmannslehrling Lorenz, der in einem Konfektionsgeschäft in **Meerane** tätig war, erschwindelte sich am Dienstag Vormittag von einem dortigen Bankgeschäft dadurch 1000 Mk., daß er auf einen über 1000 Mk. lautenden Scheck die Unterschrift seines Lehrherrn fälschte, den Scheck im Bankhaus durch einen Anderen vorlegen und das Geld erheben ließ. Der Schwindel wurde bald darauf entdeckt, das Vorführen war aber mit dem Gelde schon verschwunden, als es verhaftet werden sollte. L. hat sich angeblich nach Chemnitz gewandt. Mit ihm ist der 18jährige Kaufmannslehrling Demmrich verschwunden.

Den „Zwid. N.achr.“ zufolge hat die organisierte Textilarbeiterchaft in **Werdau** ihre Forderungen auf 20prozentige Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit von 11 auf 10 Stunden bei dem dortigen Industrieverein eingereicht. Eine Antwort hat letztere Vereinigung noch nicht erteilt.

Bei einem großen, in **Gersdorf** geschlachteten Hunde stellte Herr Trichinenhauer Richard Straß das Vorhandensein von Trichinen fest. Und zwar in 24 Präparaten 2 Stück. Das Tier wog ziemlich 1 Zentner.

Zu den spanischen Schatzschwindlern, die jetzt ihr Wesen treiben, scheinen sich nun auch ähnliche Schwindler russischer Nationalität zu gesellen. Kürzlich empfing eine **Zittauer** Firma aus Reval von einem gewissen R. F. Türski ein Schreiben, in dem ihr ein Jahresgewinn von 200,000 Mk. in Aussicht gestellt wird, wenn die Firma jährlich etwa 200 bis 300 Kilogramm Gold im Naturzustande, 92 Prozent fein, einem russischen Großindustriellen abnimmt und in Deutschland vertreibt. Jedenfalls läuft aber die ganze Sache auf einen groß angelegten Schwindel aus.

In einem Personenzug der Bahnlinie **Zittau-Reichenberg** wurde, als ein Reisender den Abort eines Wagens 3. Klasse betrat, an der Türklinke der Aborttür die Leiche eines Erhängten gefunden. Da der Lebensmüde den Selbstmord nur während der Fahrt des Zuges verübt haben konnte, wurden sofort Wiederbelebungsvorkehrungen unternommen, jedoch erfolglos. In dem Toten stellte man den Tischler Tauchmann aus Klein-Bornwitz fest.

Die Erben des in Dresden im Juli verstorbenen Klempnermeisters Gleditsch haben seinem Wunsche entsprechend aus seinem Nachlasse die Summe von dreitausend Mark der Stadt **Sayda** mit der Bestimmung geschenkt, daß die Zinsen davon jährlich am 14. September, als dem Geburtstag ihres in Sayda geborenen Erblassers, an verschämte Arme verteilt werden.

Mit den hohen Fleischpreisen haben sich die Fleischermeister in **Mittweida** in einer starkbesuchten Versammlung beschäftigt und nach längerem Meinungsaustrausch beschlossen, unter Wegfall des Zwischenhandels einmal versuchsweise auf direktem Wege Schlachtvieh zu kaufen. Man hofft hierdurch die Detailpreise herabsetzen zu können oder wenigstens ein nochmaliges Steigen der letzteren zu vermeiden. In Suhlum (Hofstein) wurde gestern Mittwoch durch zwei Vorstandsmitglieder der Mittweider Fleischer-Zunft ein größerer Vieheinkauf bewirkt.

Für die Baugewerkschule in **Bischofswerda** soll dem Vernehmen nach im nächsten Frühjahr der Bau eines neuen Schulgebäudes in Angriff genommen werden. Mit der Ausarbeitung der Baupläne für den in moderner Weise und mit zweckentsprechenden Einrichtungen auszuführenden Bau sollen die an der Anstalt als Lehrer wirkenden Herren Baumeister und Architekten beauftragt werden.

In nächstfolgender Sitzung beschlossen die Stadtverordneten in **Annaberg** die Uebernahme der vom Gewerbeverein 1888 gegründeten und bisher verwalteten gewerblichen Fortbildungsschule in städtische Verwaltung.

An Leuchtgasvergiftung infolge Gasrohrbruchs, der nicht bemerkt worden war, ist die Familie des Schneidermeisters L. in **Gibstadt** schwer erkrankt. Die ganze Familie wurde früh völlig bewusstlos in ihrer Schlafstube vorgefunden. Ein sofort herbeigerufener Arzt brachte die Schwerverkrankten außer Lebensgefahr.

Der Wintersport ist in **Oberwiesenthal** bereits in vollem Gange. Die Hörnerschlittenfahrten haben auch schon begonnen, denn der Schnee liegt durchgängig über einen Meter hoch. Zwischen Oberwiesenthal und Gottesgab und Umgebung wird der Frachtverkehr nur durch Schlitten bewerkstelligt.

Wie dem „Gözn. Wchbl.“ mitgeteilt wird, ist das Grundstück der Firma Schramm & Co. in **Göznitz**, auf welchem vor kurzem die Gebäude niederbrannten, vor einigen Tagen in den Besitz des Herrn Baumeister Stoß käuflich übergegangen. Herr Stoß wird nun die Stadt wiederum mit einigen ansehnlichen Wohnhäusern verschönern, die auf diesem Platz erbaut werden sollen.

Der Maurerstreik in **Göznitz** ist nunmehr beendet, ohne daß die Maurer irgendwelchen Erfolg erzielt haben.

Am Montag Abend wurde der Former Löwe in der Allendorfschen Maschinenfabrik in **Göznitz** durch stühiges Eisen derartig verbrannt, daß er in seine Wohnung geschafft werden mußte.

Als am Sonnabend der Eisenbahnzug Greiz-Gera in **Gera** ankam, befand sich auch der Schneidermeister Mittelsdorf in einem Abteil dritter Klasse, anscheinend schlummernd. Da der Mann schließlich nach mehrmaligem Wecken nicht munter zu bringen war, wurde ein Arzt herbeigeholt, welcher feststellte, daß Mittelsdorf auf der Fahrt von einem Herzschlag betroffen und verstorben war. Die Mitreisenden hatten keine Ahnung davon, daß der in der einen Ecke sitzende Mann tot war.

Ein Töpferlehrling erhängte sich in **Gera**, weil er vom Meister wegen einer kleinen Verfehlung zur Rede gestellt worden war.

In **Gera** fanden am Dienstag Abend drei sehr stark besuchte Versammlungen statt, in welcher die Führer betonten, die gebotenen Lohnerhöhungen in den Webereien seien ungenügende, so daß sie unannehmbar seien. In Berga wurde eine Textilarbeiterversammlung, in welcher der Agitator Bretschneider-Gera sprechen wollte, wegen des zu erwartenden aufreißenden Aufstehens des Benannten verboten.

In der am Mittwoch in **Greiz** abgehaltenen Generalversammlung des Verbandes sächsisch-thüringischer Webereien wurde der Schließung der Betriebe infolge der Arbeitskündigungen in der Ortsgruppe Gera von 142 Betrieben mit 575 Stimmen zugestimmt. 5 Betriebe mit zusammen 20 Stimmen stimmten dagegen, 1 Betrieb mit 4 Stimmen enthielt sich der Abstimmung. Die Schließung wird in den Betrieben ohne Kündigung am 28. Oktober, in den Betrieben mit Kündigung am 4. November erfolgen. Der sächsisch-thüringische Webereiverband hat sich weiter dahin schlüssig gemacht, falls bis zum 2. November genügend Arbeitswillige vorhanden sind, am 6. November die Betriebe wieder zu öffnen, um der Arbeiterschaft sein Entgegenkommen zu beweisen.

Die sächsisch-thüringische Webereikonvention hat sich mit dem Webereiverband hinsichtlich der gefaßten Beschlüsse solidarisch erklärt.

Vermischtes.

Allerlei. Ein neues schweres Eisenbahnunglück hat sich ereignet. Auf der Strecke Zittau-Königsberg in Ostpreußen stieß am Dienstag Abend eine Lokomotive mit dem fahrplanmäßigen Personenzug 909 zusammen. Hierbei wurden 9 Reisende und 5 Eisenbahnbedienstete zum Teil schwer verletzt. Der Schaden ist erheblich. — Bei Potsdam wurde ein Bahnwärter von einer Rangiermaschine überfahren und so zermalmt, daß man seine Persönlichkeit nur durch einen in der Rocktasche gefundenen Zettel feststellen konnte. — In Briesg bei Breslau ertrank ein 13jähriger Junge, der durch das Lesen von Indianergeschichten kopferdrehend geworden war. Er wollte in die „ewigen Jagdgründe eingehen“, wie es in der Indianersprache heißt. — Acht Monate Gefängnis erhielt ein Arbeiter in Hamburg, der seiner Frau im Streit die Nasenspitze abbiß. — In der Uniform eines Husarenunteroffiziers ging ein Arbeiter in Spandau auf Diebstahle aus. Er wurde verhaftet. — Eine Erbschaft von 100 Millionen Mark soll einem Arzt in Koburg zugefallen sein. Erblasser ist angeblich ein Lehrersohn aus Thüringen, der das Vermögen in Amerika erwarb. Die Waise hört ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. — Eine Nähmaschine für die Kaiserin von Japan hat, so wird berichtet, die deutsche Singer-Nähmaschinen-Fabrik soeben angefertigt. Sie ist ein Geschenk des Präsidenten Roosevelt. — Vor einem Automobil, in dem sich der belgische Thronfolger Prinz Albert befunden haben soll, scheuten bei Augsburg die Pferde zweier Lastwagen. Drei Männer und eine Frau sind mehr oder weniger schwer verletzt worden, ein Pferd wurde aufgepießt. — Geschossen wurde auf die Landpost Haltern-Hullern in Westfalen, doch gingen die beiden Schüsse fehl. Zwei Männer, von denen angenommen wird, daß sie die Post berauben wollten, wurden verhaftet. Bei dem einen fand man Patronen, das Gewehr lag in einem Graben. — Von einem Manne, der ein Doppelleben führte, wird dem „Berl. Tzbl.“ aus New York berichtet. Es ist ein polnischer Schmied in Chicago, der vor elf Jahren heiratete und fünf Kinder hatte. Vor einem Jahre nahm er eine zweite Frau neben der ersten. Er besaß zwei Wohnungen und besuchte die Frauen abwechselnd; für eine hatte er immer Nachtarbeit. Durch Zufall wurde die Sache aufgedeckt. Die beiden Frauen sollen nicht einmal böse aufeinander sein und die Ähnlichkeit ihrer Spröcklinge bewundern.

Telegramme.

Berlin, 19. Oktober. Die gestern abgehaltene Generalversammlung des Vereins Berliner Wäschefabrikanten hat einstimmig beschlossen, am Montag die Betriebe zu schließen und sämtliche Arbeiter anzusperrern.

Essen, 19. Oktober. Der Vertrauensmann des sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes Wilm. Janzelt wurde von der Bochumer Strafkammer wegen Unterschlagung von Streifgeldern während des Generalstreikes zu 9 Monaten Gefängnis bei sofortiger Inhaftnahme verurteilt.

Guxhagen, 19. Oktober. Der Schaden infolge des Sturmes in der Nordsee ist außerordentlich groß. Hier wurden 15 große Schiffe mit schwerer Havarie gesehen. Gesunken sind im Diesseitsgebiet 5 Schiffe mit rund 40 Mann Besatzung.

Reichenberg, 19. Oktober. Bei der gestrigen Ersatzwahl der 5. Kurie für den Reichsrat wurde der Sozialist Dr. Adler mit überwältigender Majorität gewählt. Damit tritt der Führer der österreichischen Sozialdemokratie in das österreichische Parlament ein.

Paris, 19. Oktober. Der „Temps“ erfährt aus Kopenhagen, daß Prinzessin Maud ihren Gemahl, den Prinzen Karl zu Dänemark, zur Ablehnung der ihm im Namen der norwegischen Notablen angebotenen Krone zu bestimmen suchte. Es bedurfte erst einiger Briefe des Königs Eduard an seine Tochter, um den Widerstand zu beseitigen und ihr begreiflich zu machen, daß man sich gewissen höheren Pflichten nicht entziehen könne.

Rom, 19. Oktober. In unterrichteten Kreisen verlautet, im Laufe des November werde Fürst Bülow den Besuch Tittonis erwidern.

Kopenhagen, 19. Oktober. Der König von Dänemark hat dem Prinzen Karl die Erlaubnis zur Annahme der norwegischen Krone gegeben, wenn sie ihm angetragen wird.

Kopenhagen, 19. Oktober. Sobald das norwegische Storting den Vorschlag der Regierung, den Thron dem Prinzen Karl zu Dänemark anzubieten, angenommen hat, wird eine norwegische Deputation hier erwartet, die den Antrag überbringen wird.

Petersburg, 19. Oktober. Marineminister Wirless hatte gestern Abend beim Zaren eine Audienz, in der er sich zu Gunsten der Aufhebung des kaiserlichen Ukas ver wandte, durch den Großfürst Kyryll aus der Marine gestrichen ist.

Warschau, 19. Oktober. Zu dem Lodzer Fabrikanten Gentschel kamen beauftragte Arbeiter-Abordnungen und forderten die sofortige Wiedereröffnung der verschlossenen Fabrik, andernfalls würde Gentschel erschossen werden. — In Radom wurde in vergangener Nacht ein jüdisch aussehender Unteroffizier, der sich auch der jüdischen Sprache bediente, durch Revolvergeschüsse eines Unbekannten schwer verletzt. Der Unteroffizier stand in dem Verdachte, Spitzeldienste geleistet zu haben.

St. Louis, 19. Oktober. Ein Cyclon hat die Ortschaft Forrente heimgesucht. 45 Häuser wurden zerstört. Bisher wurde festgestellt, daß 4 Personen getötet, 3 lebensgefährlich und 30 leicht verwundet wurden. Jedoch glaubt man, daß die Zahl der Opfer noch größer ist. Der Schaden ist enorm.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag, den 20. Oktober 1905.

Oberwinkel. Vorm. 10 Uhr: Wochenkommunion.